



Steil bergab im „Stemm-Kristiania“

welche wir allein genießen. Ganz oben auf Langkofeljoch, am Neujahrstag, allein, eine Pfeife Tabak rauchend, unter blauem Himmel

6

Die Fahrt durch das Kar ist steil, felsig und gefährvoll. Lawinen lauern links und rechts in den Wänden. Die alte Langkofelhütte im Kar, auf einem Felskopf aufgebaut, war eines Tages nicht mehr da, aber im Frühjahr haben wir die Matratzen und spärlichen Möbel zwei Stunden tiefer, unten am Konfinboden, verstreut aufgefunden; das war eine Lawine, die es gut gemeint hatte. Die Abfahrt geht durch die Kar in toller Jagd, Schwung auf Schwung talwärts, dann durch einen zerrissenen Wald zwischen Felsen, Bach und Bäumen, immer weiter, bis wir auf einen Hohlweg kommen, den der Teufel und die Holzfuhrwerke zu einem Turbinenkanal ausgefegt haben, und durch den wir hinunterschießen, daß uns die Knie zittern und das Auge leuchtet vor Freude. Dann stehen wir plötzlich unten im Tal und schauen dankbar hinauf zur erhabenen Burg des Langkofels, unseres schönsten Berges, durch dessen Garten wir eben gefahren sind.

„Also bestimmt morgen abend holst du mich ab, wir gehen in die Öztaler.“ Wir fahren bis 11 Uhr nachts durchs Vinschgautal und kamen nach Graun, von dort ging's mit Skiern noch drei bis vier Stunden durch ein Tal am Fuße der Weißkugel. Dort ist ein Haus; es ist 4 Uhr morgens, wir sind beide müde. Den ganzen Tag gearbeitet, die Nacht gefahren und gelaufen. Er ist der Bescheidenere, ich der Frechere, vielleicht bin ich auch müder. Ich läute an dem einsamen Hause. Es kommt die Pfarrersköchin. Verschlafen fragt sie, ob jemand sterbenskrank sei und den Pfarrer brauche. „Nein, es sind zwei Skiläufer, welche rusten möchten.“ Und wir streckten uns auf die Ofenbänke der warmen Stube des Pfarrers, schliefen ein Stündchen, rauchten zwei Pfeifen Tabak, und um

Phot. Gohr, Eisch-Berthold (aus „Wander der Seeferner“)

und über weißen Schneefeldern sich die Welt betrachtend, finde ich mich wieder. 6 Uhr morgens spürten wir bereits den steilen Schluchten und Eiszinnen des Weiß-Seeferners

7